

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carl I., Nummer 1. Telefon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic Bolo.

Bolauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carl I., entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Injerate werden mit 10 h für die 5mal gefaltete Zeile, Reklamentagen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Bolo.

IV. Jahrgang

Bolo, Dienstag, 6. Oktober 1908.

— Nr. 1045. —

Ein Königreich mehr auf der Welt.

Bulgarien, der türkische Vasallenstaat, hat die Verfassungswirren des osmanischen Kaiserreiches mit großer Klugheit ausgenützt. Wenn je, so war der Augenblick für die Erringung der Selbständigkeit jetzt gegeben. Diese Tatsache hat sich nach den in Budapest stattgefundenen Konferenzen vollzogen. Dieser Umstand ist besonders wichtig, denn es kann heute noch keineswegs behauptet werden, daß die jüngsten Ereignisse nicht kriegerische Folgen nach sich ziehen werden.

Die spärlichen über die Proklamierung Bulgariens zum Königreich eingetroffenen Telegramme besagen:

Wien, 5. Oktober. Bulgarien hat sich als selbständiges Königreich erklärt.

Sofia, 5. Oktober. Die „Agence tel. bulg.“ meldet: Bulgarien wurde in Tirnowo zum unabhängigen Königreich proklamiert.

Die Fürstin ist heute mit den fürstlichen Kindern mittels Separatzug nach Tirnowo abgereist.

Sofia, 5. Oktober. (Agence tel. bulg.) Fürst Ferdinand ist gestern um 9 Uhr abends über Bukarest in Rustschuk eingetroffen und wurde am Landungsplatz von sämtlichen Ministern empfangen. Heute um 3 Uhr morgens haben sich Fürst Ferdinand und die Minister mittels Separatzuges nach Tirnowo begeben.

Sofia, 5. Oktober. (Priv.) Fürst Ferdinand wurde in Tirnowo unter begeistertem Jubel zum König ausgerufen, Bulgarien als selbständiger, freier Staat proklamiert. Die Kunde von dem Ereignisse durchfliegt das Land und erweckt gewaltige Begeisterung. Ueberall kommt die Bereitschaft zum Ausdruck, das Königtum und die Unabhängigkeit allenfalls mit den Waffen zu verteidigen.

(Tirnowo ist die Hauptstadt des gleichnamigen bulgarischen Kreises. Die an der Jantra liegende Stadt zählt etwa 13.000 Einwohner; sie war im Mittelalter die Metropole Bulgariens. A. d. R.)

Tagesneuigkeiten.

Bolo, am 6. Oktober.

Postnachricht. Erzherzogin Maria Josefa ist Sonntag abends an Bord des Regierungsdampfers „Bellagosa“ nach Brioni abgereist.

Titelverleihungen und Beförderungen
Der Kaiser hat mit Rücksicht der Tage verliehen: den Titel und Charakter eines Vizeadmirals den Konteradmiral Karl von Köppl des Ruhestandes; den Titel und Charakter eines Konteradmirals: den Vizeadmiral des Ruhestandes Karl Schonta von Seeband und Friedrich Freiherrn von der Decken zu Himmelsreich; den Titel und Charakter eines Linienkapitäns: dem Fregatkapitän Adolf Bobrit von Boldva des Ruhestandes; den Titel und Charakter eines Fregatkapitäns: den Korvettenkapitän des Ruhestandes Stephan von Patay und Felix Falzari; den Titel und Charakter eines Korvettenkapitäns: Vizeadmiral 1. Kl. Eduard Unschuld des Ruhestandes, den Vizeadmiral im Verhältnis außer Dienst Heinrich Ritter von Benigni in Müldenbergl und Alois Baborsky; den Titel und Charakter eines Linienkapitäns 2. Kl. dem Vizeadmiral Alfred Leithe des Ruhestandes; den Titel und Charakter eines Fregatkapitäns: den Korvettenkapitän im Verhältnis außer Dienst, Doktoren Josef Schönpflug und Heinrich Alter; den Titel und Charakter eines Maschinenbau-Oberingenieurs 1. Kl.: dem Maschinenbau-Ing. 2. Kl. Anton Margelit des Ruhestandes; den Titel und Charakter eines Maschinenbau-Oberingenieurs 2. Kl.: dem Maschinenbau-Ing. 3. Kl. Paul Gbh des Ruhestandes; den Titel und Charakter eines Marineartillerie-Oberingenieurs 3. Klasse: dem Marineartillerie-Ing. 1. Kl. Gustav Krall von Krallsberg des Ruhestandes; den Titel und Charakter eines Obermaschinenbetriebsleiters 2. Kl.: den Maschinenbetriebsleiter 1. Kl. des Ruhestandes Gustav Strohedler, Basqual Spazapan und Josef Janutka; den Titel und Charakter eines Oberwerkführers 2. Kl.: dem Werkführer Josef Tittelbach des Ruhestandes; den Titel und Charakter eines Marinegeneralkommissärs: dem Marine-Ob.-Komm. 1. Kl. Melchior Wittovic des Ruhestandes; den Titel und Charakter eines Marineoberkommissärs 1. Kl.: dem Marine-Ob.-Komm. 2. Kl. Andreas Kovacic des Ruhestandes; den Titel und Charakter eines Marinekommissärs: dem Marine-Komm.-Adj. 1. Kl. Armin Arbeiter des Ruhestandes. — Der Kaiser hat genehmigt, daß der Schiffbau-Oberingenieur, 2. Kl. Friedrich Fritz des Ruhestandes in die VII. Rangklasse, der Maschinenbau-Oberingenieur 1. Kl. Josef Brückner von Daubach des Ruhestandes in die VI. Rangklasse und der Marineartillerie-Oberingenieur 2. Kl. Eduard Brandl

des Ruhestandes in die VII. Rangklasse eingereiht werde.

Schwarzmarktgruppe der Frauen und Mädchen. Der Satz: „Für den deutschen Kindergarten!“ ist populär geworden. Das beweist die zahlreiche Teilnahme an dem Niederösterreichischen Wingerfeste, das unsere Schwarzmarktgruppe der Frauen und Mädchen Sonntag im großen Saale des Hotels „Belvedere“ veranstaltete. Der weite Raum war nett ausgeschmückt worden. Rechts vom Eingange befand sich die staltliche „Gmoakanzlei“, ein „Kotter“, in den die Widerspenstigen und die Weintraubendiebe eingesperrt werden sollten, war gleichfalls vorhanden. Von einer Seite zur anderen zogen sich fekkene Gairlanden — Träger saftiger Weintrauben, die so manchen der Festbesucher in Versuchung und — in den Kotter brachten, aus den nur die Buße in klingendem Gelde befreite. Um halb 9 Uhr abends zog die „Gmoaver tretung“ ein und damit begann die Veranstaltung, deren hunderter Trubel sich zeitweise bis zu übermütiger Heiterkeit steigerte. Die Musik besorgte die wackere Kapelle der Siebenundachtziger. Ein animiertes Kränzchen beschloß das schöne Fest, das, überaus zahlreich besucht, dem Fonde für den deutschen Kindergarten ein namhaftes Reinerträgnis einbrachte. Herzlicher Dank Allen, die das Gelingen der humanen Veranstaltung förderten. Spezieller Dank der Ortsgruppe mit Frau Klara am der Spitze, der Frau Birtheimer, der fleißigen Arrangeurin, den Frauen Trojan, Dendorfer, Guzzi, Nowotny usw., sowie Herrn Koren. Herr Nieschman hat sich besonderen Anspruch auf Dankbarkeit dadurch erworben, daß er den Saal zum Regiepreise den Veranstaltern überließ.

Die Landtagswahlen für die allgemeine Wählerklasse beginnen im Bezirke Bolo am 25 d. Die Vorbereitungen sind bereits beendet.

Schiffsnachrichten. Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ am 3. d. zu dreiwöchigem Aufenthalte in Chesoo eingelaufen. Sodann Chingwangtao. Alles wohl.

Konzert im Marinekasino. Mittwoch, den 7. d., wird in der Restauration des Marinekasinos eine Musikharmonie spielen. Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Wiener Novitäten-Ensemble. Die so überaus beifällig aufgenommenen Vorstellungen des Wiener Novitäten-Ensembles nehmen heute Dienstag mit der Aufführung der Sensationsnovität „Der Teufel“ von F. Molnar ihren Fortgang. „Der Teufel“ hat am Deutschen Volkstheater in Wien eine lange Reihe total ausverkaufter Häuser erzielt und soll ein inter-

Feuilleton.

Die Haarpflege.

Die verachtete Seelung, welche bisher die Kosmetik einnahm, und die Ansicht, daß die Schönheitspflege nur eine Dienerin der Eitelkeit sei, hat in den letzten Jahren doch eine wesentliche Aenderung erfahren. Je mehr die Bedeutung jedes Organ unseres Körpers für den gesamten Organismus gewürdigt wurde, je mehr wir die Wichtigkeit der Zähne für die Ernährung und die große Abhängigkeit der Gesundheit von einer wohlgepflegten Haut erkannten, desto mehr wandelte sich der Begriff der Kosmetik, und was früher unwürdig erschien, erhielt jetzt Berechtigung. Man hätte nun annehmen können, daß mit der zunehmenden Verbreitung einer rationellen Haarpflege auch das Kopfhaar, dieses Produkt der Haut, eine verständigere Behandlung als bisher erhalten und die oft unglaubliche Mißhandlung der Haare aus Gleichgültigkeit oder aus entarteten und falschen Schönheitsvorstellungen schwinden würde. Gerade in dieser Beziehung haben aber bei dem großen Publikum richtige Ansichten noch wenig Eingang gefunden, und es scheint sogar, als ob das Gegenteil eingetreten ist, da man in den letzten Jahren, mehrfach einer demimondainen unfeinen Mode huldigend, sein Haar regelmäßig zu färben begann. Daß die Anwendung solcher Färbemittel, die

meistens Gifte enthalten, nicht ohne Nachteil bleiben kann, ist selbstverständlich, und häßliche Härte oder direkter Ausfall ist dann die natürliche Folge. Ein volles weiches Haar ist aber der schönste Kopfschmuck, den Mann oder Frau haben können, und jeder kann sich diesen Kopfschmuck bis in das höchste Alter sichern, wenn dem Haar die richtige Pflege gewährt wird. Dazu gehört in erster Linie die Erkenntnis, daß die Haarwurzeln gesund bleiben müssen, und mit den Haarwurzeln die Kopfhaut, in der sie sitzen. Die Kopfhaut also muß gleichzeitig gepflegt werden durch geeignete Waschungen, und indem man an sie in genügender Weise die Luft herantreten läßt, um die Ausdünstung fortzuführen und kräftigend einzuwirken. Daß bei den Männern die Kahlköpfigkeit verhältnismäßig so verbreitet ist, dürfte mit durch Abschluß der Kopfhaut von der Luft veranlaßt sein: Mit Pomade wird das Haar fest angeklebt, der Filzput des Mannes hält die frische Luft der Kopfhaut fern, und so wird dieselbe systematisch einer natürlichen Anregung beraubt, sie wird blutarm und vermag nicht, ihren Kindern, den Haarwurzeln, die notwendige Ernährung zu geben. Allein der Kampf, die Übung kräftigen und stählen, und das gilt auch von der Körperhaut im ganzen sowie der Kopfhaut im einzelnen. Der Meger, der Seemann, deren Kopf jeder Witterung, und sehr oft unbedeckt, begegnen muß, haben fast ausnahmslos ihr volles Haar, weil ihre Kopfhaut im Kampf mit den Witterungsverhältnissen stark und kräftig blieb. Dieses Wei-

spiel sollte bei uns auch nicht unbeachtet gelassen werden. Es wäre sehr gut, wenn wir uns daran gewöhnen würden, im Freien den Hut bisweilen in der Hand zu tragen, damit Sonne und Wind um Haar und Kopfhaut ungehindert spielen und ihren wohltätigen Einfluß ausüben können. Daß die Kahlköpfigkeit bei Frauen seltener als bei Männern ist, verdanken sie unzweifelhaft unter anderem ihren wesentlich leichteren Hüften und der Art und Weise, wie sie den Hut auf dem Kopf befestigen. Derselbe umschließt nicht eng wie beim Mann fast den ganzen behaarten Obertheil des Kopfes, sondern läßt die Kopfhaut selbst der Luft zugänglich, da der Hut hauptsächlich auf der Haartrone getragen wird. Allerdings begehen die Frauen außer der schon oben gerügten Geschmacklosigkeit des Haarfärbens häufig den Fehler, daß sie beim Waschen der Haare deren Nährboden, die Kopfhaut, vergessen. Bei ihr aber hat das Haarwaschen zu beginnen, damit sich nicht die Hautporen verstopfen und die Haarwurzeln leiden, und sehr empfehlenswert hierfür sind Teerseifen oder entsprechende Teerpräparate, weil mit diesen die Reinigung in mehrfacher Beziehung wohl die vollkommenste wird. Wenn nach einer solchen oder einer anderen Waschung das Haar sich hart und spröde anfühlen sollte, so ist in sehr mäßiger Menge ein feines Öl hineinzureiben, dagegen sind alle Pomaden, welche die Haare zusammenkleben und ihre Durchlüftung verhindern, zu verwerfen.

essantes Produkt der modernen Literatur sein. „Der Teufel“ wird des überaus hohen Aufführungshonorars wegen ebenso wie alle andern Stücke des Repertoires des Ensembles nur einmal aufgeführt, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen. Nur die so freundlich aufgenommene Grotteske „Gretchen“ kommt morgen Mittwoch ausnahmsweise zur Wiederholung, um allen Kreisen des Publikums Gelegenheit zu bieten, diese lustige Novität kennen zu lernen. Ebenso verweisen wir auch darauf, daß unter allen Umständen die deutschen Vorstellungen Montag den 12. Oktober zum definitiven Abschluß gelangen, weil Direktor Alfred Freund, dem heuer die Leitung des Badener Theaters übertragen wurde, dort mit der Gesellschaft Mitte Oktober eintreffen muß.

Sonntag, den 4. d., wurde im Politeama Ciscutti der Engel-Horffsche Schwanz „Die Welt ohne Männer“ aufgeführt. Auch von dieser Vorstellung läßt sich nur das Beste sagen. Fräulein Steffi Schaffenberg, eine Schauspielerin von vielem Talente, verließ der drolligen Rolle der Männerfeindin Gusti Brandl, die sich schließlich doch eines Besseren belehren läßt, feste, charakteristische Züge. Herr Erb spielte den lebenswürdigen Herzenzwinger flott und glaubwürdig. Die übrigen Mitwirkenden sammelten sich um die beiden Träger der Hauptrollen, um die Vorstellung durch geschicktes Zusammenspiel zum Sieg führen zu helfen. Im gut besuchten Hause wurde mit dem Besuche nicht getagt. — Der gestrige Abend — gegeben wurde das fünfaktige Lustspiel „Der Dummkopf“ von Ludwig Fulda, erhärtete die Ueberzeugung, daß wir es diesmal mit einem strebsamen, vortrefflichen Ensemble zu tun haben, vollständig. Im Vordergrund des lustigen, satyrischen Stückes, das von einem Menschen handelt, dessen reiner Idealismus von einer korrupten Gesellschaft als Dummheit gedeutet wird, standen abermals Fräulein Schaffenberg und Herr Franz Erb. Fräulein Schaffenberg hat sich uns nun schon von verschiedenen Seiten gezeigt, immer aber fand sie die richtige Art, die von ihr verkörperten Rollen anmutig, verständnisvoll und feinsinnig zu zeichnen. Herr Erb brachte das Naiv-Kindliche der reinen, optimistischen Dichternatur, die ihrer Schöpfung nicht bewußt geworden, zu schönem Ausdruck. Herr Anthony, dem häufigen Publikum kein Fremder mehr, hat sich auch gestern, wie an den vorhergehenden Abenden, vorteilhaft repräsentiert. Die Damen Raugsch, Schneider und Hellborn, die Herren Kronan, Starah, Erl und Zich trugen das Ihre zum Gelingen der Vorstellung bei. Der Beifall, den das Publikum, mitunter sogar bei offener Bühne, spendete, war ebenso groß wie verdient. Es ist nur zu bedauern, daß das Theater gestern nicht so besetzt war, wie es sowohl im Interesse der Gesellschaft wie auch in jenem unserer Theaterfreunde geboten erschiene. Gute Gesellschaften werden Pola kaum zum Ziele ihrer ständigen Besuche machen, wenn sich mit den idealen nicht auch die materiellen Erfolge einstellen. Dies zur Beherzigung. — Da die Programme infolge eines Irrtums die achte Abendstunde als Beginn der Vorstellungen anzeigen, wird, damit Mißverständnissen vorgebeugt werde, mitgeteilt, daß die Aufführungen um 8 1/2 Uhr ihren Anfang nehmen.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“: L.-Sch.-Arzt Dr. Tomalip. — Auf S. M. S. „Leopard“: Freg.-Arzt Dr. Desiderius Bozoty. — Auf S. M. S. „Gigant“: Schiff. Ferdinand Ritter von Burscha (als Kommandant). — Auf S. M. Artillerieschiff „Adria“: Korv.-Arzt Dr. Marian Gasirowski. — Auf S. M. S. „Belikan“: Schiff. Johann Paracich (als Gesamtdetailoffizier). — Zur 4. Abteilung des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinesektion, Wien: Schiff.-Ing. Georg Stipetić, zur k. u. k. Maschinenfabrik, Pola, Schiff.-Ing. Bebel von Zell, Schiff.-Ing. Josef Tittelbach. — Zur Schiffbaudirektion des k. u. k. Seearsenals, Pola: Schiff.-Ing. Anton Marysła (als Dozent). — Zur Maschinenbaudirektion des k. u. k. Seearsenals, Pola: Schiff.-Ing. Johann Seifriedsberger. — Zum k. u. k. Marinetechnischen Komitee: Schiff.-Ing. Johann Madiata (für die 1. Abteilung), Mar.-Art.-Ing. Emil Rynda (für die 3. Abteilung). — Zum k. u. k. Seebereichskommando, Trieste: Schiff.-Ing. Franz Solol (für die Bauleitung in San Marco). — Dauernb kommandiert wird: Zum k. u. k. Reichskriegsministerium, Marinesektion, Wien: Schiff. Heinrich Bauer (in Evidenz des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinesektion). — Kommandiert wird: Zur Ueberwachung der Panzerplattenherstellung in Witowiz: Schiff.-Ing. Walter Caspar (in Evidenz des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinesektion). — Zum k. u. k. Hofadmiralat, Pola: Schiff. Ludwig von Camerloher, Schiff.-Ing. Johann Verla.

Saibacher Gerüchte. Ueber den Leutnant Mayer des 27. Inf.-Reg. in Saibach kursierten vorgestern und gestern verschiedene Gerüchte. Eine darauf bezügliche Depesche des „P. T.“ wurde von dem Führer der Deutschen in Saibach, Herrn Dr. G e r, dahin

beantwortet, daß die Versionen jeder Begründung entbehren.

Deutsche Selbsthilfe. Gelegentlich des vorgestrigen Wingerfestes der Südmartortgruppe der Frauen und Mädchen hat eine kleine Gesellschaft von Herren den Betrag von 52 K zugunsten der Deutschen von Saibach gesammelt. Heil den Spendern!

Von der Schützenabteilung des Militär-veteranenvereines „Kronprinz Rudolf“. Es wird hiermit mitgeteilt, daß das Schießfest der Schützenabteilung des Militär-veteranenvereines „Kronprinz Rudolf“ von nun an regelmäßig jeden Dienstag und Freitag von 8 Uhr abends angefangen im Veteranen-Vereinshause stattfinden wird. Neuanmeldungen werden ebenfalls an diesen Tagen entgegengenommen. Gleichzeitig werden die alten Mitglieder der Schützenabteilung höflichst ersucht, beim Schießen pünktlich zu erscheinen, damit die Übungen programmäßig durchgeführt werden, die mit einem Preisschießen ihr Ende finden, welches im nächsten Monate stattfinden wird.

Post für S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ Die Postabfertigung an dieses Schiff wird erfolgen: nach Singapore vom Postamt Wien 76 und vom Postamt Trieste 1 um 3., 8. und 10. Oktober l. J. um 7 Uhr 25 Minuten, bzw. 8 Uhr 25 Minuten früh. Ankunft am 24., 31. Oktober und am 2. November l. J.

Urlaube. 2 Monate St.-Mschw. Josef Bidulich (Suffimpiccolo und Destr.-Ung.). 20 Tage Schiff. Gaston Rossi-Sabatini (Magyar und Destr.-Ung.). 14 Tage Schiff. Emil Fath (Wien). 12 Tage Schiff. Richard Willauec (Wien).

Töblicher Unfall. Freitag abends hat sich in der Arsenalstraße unterhalb der Marineparkkirche ein töblicher Unfall ereignet, über den bereits berichtet wurde. Die wegen dieser Angelegenheit eingeleiteten Erhebungen haben folgendes ergeben: Der getötete 27 Jahre alte Giovanni Cepulo war als Kohlenarbeiter bei der Firma Martellich angestellt. In der Nähe der Marinekirche angelangt, wollte sich Cepulo auf einen Kohlenwagen des Herrn Martellich setzen, um nicht zu Fuß gehen zu müssen. Um zu dem Gefährte gelangen zu können, mußte er das Geleise der Straßenbahn überschreiten. Er tat dies in dem Augenblicke, als der Wagen Nr. 4, in voller Fahrt begriffen, der Marine-schwimmhalle zugeführt wurde; ein Meter davon entfernt überschritt Cepulo das Geleise. Trotz sofortiger Anwendung der Bremse war das Unglück nicht mehr zu verhüten. Da auf dem Unfallorte Schwellenarbeiten vorgenommen wurden, war der Boden weich, weshalb Cepulo unter die Schutzvorrichtung geriet. Seitens der Leitung der Straßenbahn wird betont, daß sich in letzter Zeit die Fälle häufen, in denen sich Passanten leichtsinnig in die Gefahr begeben, überfahren zu werden. Speziell in der Arsenalstraße nächst der Verkaufsstände spielen gewöhnlich halbwüchsige Burschen um Geld und wählen zu diesem Zwecke just jene Straßenteile, über die das Geleise führt. Auch storiert der Unfug, daß sich halbwüchsige Burschen am rückwärtigen Teile der in voller Fahrt befindlichen Wagen anhängen. Ein ernstes Unglück kann sich bei einer solchen Gelegenheit leicht ereignen. Die Polizei erwirbt sich jedenfalls großes Verdienst um die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, wenn sie diesem gefährlichen Treiben spezielle Aufmerksamkeit widmen wollte.

Der neue Lloyd-Dampfer „Prinz Hohenlohe.“ Die Lloyd-Direktion teilt mit: Aus Dundee wird telegraphiert, daß der neuerbaute Dalmatien-Dampfer des Oesterreichischen Lloyd „Prinz Hohenlohe“ seine vierundzwanzigstündige Probefahrt mit ausgezeichnetem Erfolge zurückgelegt hat. Der Dampfer erzielte während dieser Fahrt eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 17 Seemeilen, wobei er auf größeren Strecken diese Geschwindigkeit bis auf 19 Seemeilen brachte. Der Dampfer „Prinz Hohenlohe“ wird in der zweiten Hälfte dieses Monats in den Dienst gestellt werden.

Società polesa „Austria.“ Heute abends um 8 Uhr findet die Eröffnung der diesjährigen Tanzschule im oberen Apollosaale statt. Sämtliche Mitglieder und Gönner des Vereines werden hiezu höflichst eingeladen.

Von der Staatspolizei. Der „Giornaletto“ meldet auf Grund einer verlässlichen Information, daß die Staatspolizei am 1. Dezember d. J. aktiviert wird. Das Korps soll in der Casa Dorigo in der Via Fausta untergebracht werden. Der von uns bereits avisierte Besuch des Postates Manussi aus Trieste soll am 10. d. erfolgen. Auch Statthalter Prinz Hohenzollern soll an diesem Tage hier eintreffen. — Die Wachleute der Gemeindepolizei wurden aufgefordert, ihre Gesuche um die Aufnahme in das Korps der staatlichen Polizei einzureichen.

Kaffeehaus sitten. Aus Besterkreisen schreibt man: In Pola ist es Gebrauch in den Kaffeehäusern, das aufgetragene Geschirr so lange auf dem Tisch zu lassen, bis gezahlt ist. Es dient dies zur Kontrolle der Gäste und zur Erleichterung für den Servierkellner. Dieser Gebrauch ist schon lange überholt. Und man braucht nur in ein deutsches Kaffeehaus zu gehen, denn

diese sind fortschrittlicher, und man wird nach Leerung der Tasse sofort vom unreinen Geschirr befreit und mit frischem Trinkwasser versorgt. Anders hier in Pola. Bevor man nicht ein höfliches Bittgesuch einreicht, erfolgt keine Entfernung des leeren Geschirres und eines neuen Geschirres bedarf es, um Wasser zu bekommen. Eine andere Unsitte ist, daß Damen unzweifelhaften Rufes das Kaffeehaus zur Anbahnung ihres Gewerbes benützen oder es handelt sich um ein Rendez-vousstüchlein zwischen einem älteren Herrn und einer jungen Frau. Beide halten anständige Frauen vom Kaffeehausbesuche ab und das ist schade, denn besucht man in Wien ein Kaffeehaus, so überwiegen nachmittags die Damen. Bei den Tagesblätter machen die Damen den Herren keine Konkurrenz; sie sehen sich am liebsten die Modeblätter und Illustrierte an, die ernstlichen Blätter bleiben den Herren. Was sollen aber hier die Damen lesen? Modeblätter abonniert ja kein Cafetier aus Sparamkeitssrücksichten und dann, weil sehr bald nichts mehr im Umschlage bleibt. Eine Bluse nach der andern, eine Seite nach der andern wird herausgerissen, wenn das Bild schön und Beifall findet.

Einbruchsdiebstahl. In der vorvergangenen Nacht erbrachen die berüchtigten, wiederholt abgestraften Tagebiebe Giovanni Bibulich, 22 Jahre alt, und der 20 Jahre alte Rudolf Staricich das in der Via Randler nächst des Hotels Piccolo befindliche Geschäft des Selchmermeisters Albin Samburich. Die Gauner erbrachen, im Lokal angelangt, eine Kasse, fanden jedoch, da die größeren Beiträge vom Wessiger stets mitgenommen werden, nur etwa 12 K vor. Ihre Enttäuschung sollte noch größer werden. Ein an dem Geschäfte vorübergehender Gehilfe des Selchmermeisters erblickte im Laden Licht, drang ein und prügelte die Einbrecher unbarmherzig durch. Durch den entstandenen Lärm aufmerksam gemacht, erschien Polizei und nahm die Verfolgung der Einbrecher, die indessen die Flucht ergriffen hatten, auf. Dem Wachmanne Alessandro Casalini gelang es, der Spitzbuben habhaft zu werden. Dieselben wurden nach der Erhebung des Tatbestandes in den Arrest abgeführt.

Wegen nächtlicher Ruhestörung wurden die Arbeiter Giovanni Dvornicich, Anton Kliman, Humbert Rauch und Theodor Tiaan verhaftet.

Verhaftung. Wegen gefährlicher Drohung wurde hier der 26 Jahre alte Arbeiter Tomaso Raicich verhaftet. Dieser, ein Verwandter des Freitag abends von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn getöteten Kohlenarbeiters, drohte dem Führer dieses Wagens, Albert Gherlich, mit dem Tode.

Rauserei. Nach reichlichem Genuße von Alkohol gerieten die Arbeiter Giovanni Slich-Fanno, 23 Jahre alt, der 17jährige August Berper und der 18jährige alte Josef Bonglio mit dem Arbeiter Marzel Fabretto in einen Streit und brachten ihm während einer darauf entstandenen Rauserei schwere Verletzungen bei. Gegen die drei Erstgenannten wurde die Strafanzeige erstattet.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Die Cholera in Rußland. Petersburg, 4. Oktober. (Nebung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Vom 25. September bis zum 1. d. M. sind im ganzen Reiche 3251 Cholerafälle vorgekommen, wovon 1571 tödlich verliefen. In der vorhergegangenen Woche wurden 4922 Erkrankungen und 2281 Todesfälle verzeichnet. Seit dem Ausbruche der Epidemie wurden 8947 Todesfälle bei 19.612 Erkrankungen festgestellt. Die Gouvernements Estland und Witebsk sowie die Stadt Warschau wurden für Cholera bedroht erklärt.

Wilbur Wright. De Mars, 4. Oktober. (R.-B.) Wilbur Wright unternahm drei neue Flüge. Der erste, ohne Passagier ausgeführt, dauerte 18 Minuten 25 1/2 Sekunden; beim zweiten und dritten blieben Wright und sein Begleiter 3 Minuten 21 1/2, bzw. 55 Minuten 32 1/2 Sekunden in den Lüften.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 5. Oktober 1908.
 ——— Allgemeine Uebersicht ———
 Das Hochdruckgebiet hat an Ausdehnung erheblich verloren und ist der Kern nach NW zurückgegangen, die Depression über Rußland hat sich weiter vertieft, das Zentrum liegt über St. Petersburg.
 In der Monarchie und an der Adria meist heiter und ruhig. Die See ist ruhig.
 Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, später teilweise wolkig, Einsetzen SE-licher Winde, keine wesentliche Wärmeänderung.
 Barometerstand 7 Uhr morgens 764.1 2 Uhr nachm. 762.7
 Temperatur 7 „ + 15.8°C „ „ + 22.4°C
 Regenbesitz für Pola: 190.0 mm.
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 19.6.
 Ausgegeben um 3 Uhr 50 Min. nachmittags.

John Darrows Tod.

von Melvin L. Severy.

(Nachdruck verboten.)

17

Den ersten Teil meines Lebens, bis zwei Jahre nach der Verheiratung mit deiner Mutter, verbrachte ich in Indien, und zwar stand ich, seit ich erwachsen war, in Diensten der Ostindischen Gesellschaft. Ich war Verwalter in ihrem Magazin in Bombay. Dort lebte ich sehr glücklich, bis das Ereignis eintrat, das ich erzählen will.

Als ich eines Morgens in Berufsgeschäften zu einer Schiffsmerkt ging, wurde ich auf ein junges Mädchen aufmerksam, das auf dem Rasen am Strande tanzte. Die gewöhnlichen Bajadere sind in Indien etwas so Alltägliches, daß ihnen ein Mensch mit feinerem Geschmack kaum Beachtung schenkt, aber dieses Mädchen war nach der feinsten Schönheit ihrer Bewegungen von ganz anderem Schlage. Als mich meine Neugierde näher zog, wandte sie mir ihr Gesicht zu, und in diesem Moment wußte ich, daß meine Stunde gekommen war.

Obwohl ich viel älter war als sie, war sie doch meine erste Liebe — die eine große Leidenschaft meines Lebens.

Ihre unsägliche Lieblichkeit versuche ich nicht zu beschreiben; denn wie die Schönheit der Blume läßt sie sich nicht zergliedern. Ich folgte ihr mit den Augen in wilder, nervöser Aufregung, ich weiß nicht, wie lange — Zeit und Raum existierten für mich in diesem Zustande der Verzückung nicht mehr! Ich konnte nichts denken, nichts tun, nur fühlen — fühlen, wie das siedende Blut in mein Gehirn drang, um dann in Lavaströmen mein Herz zu überfluten, wobei ich eine Pein empfand, die doch zugleich das süßeste Lustgefühl erregte.

Plötzlich änderte sie ihren Schritt, sie machte eine rasche Bewegung rückwärts nach dem Wasser zu und hielt an, gerade als sie mit ihrer Ferse den Werstrandstein berührte; dann vorwärts und wieder eine schnelle Wendung nach hinten, aber diesmal täuschte sich das Mädchen in der Entfernung; ihre Fersen schlugen mit aller Gewalt gegen einen Stein, und sie stürzte hintertüber ins Meer.

Einen Augenblick stand ich wie versteinert, keines Gedankens, geschweige einer Handlung fähig; dann brachten mich die erregten Stimmen der Umstehenden zur Besinnung. Sie hatten ein Seil ins Wasser geworfen und warteten, bis sie an die Oberfläche käme und es ergriffe. Die Mauer, von der sie hinunter gefallen war, muß mindestens fünfzehn Fuß über dem Wasser gewesen sein, das mit Stücken von Spierstangen, Balken und anderem Holzwerk besät war.

Es schien, als wolle sie gar nicht wieder an die Oberfläche kommen, und als sie schließlich auftauchte, machte sie keinen Versuch, das zugeworfene Seil zu ergreifen, sondern sank regungslos zum zweitenmal in die Tiefe. In einem Augenblick ging mir blitzschnell die Wahrheit auf. Sie war mit dem Kopfe gegen eines der treibenden Holzstücke geschlagen und war bewußtlos! Unverzüglich mußte etwas getan werden.

Ich ergriff das Tau und sprang ihr nach, wobei ich sorgfältig vermied, mit den Holzern in Berührung zu kommen, und obwohl ich, wie du weißt, niemals schwimmen gelernt hatte, glückte es mir, sie zu erreichen, und wir wurden zusammen emporgezogen. In meinen Armen trug ich sie in einen nahen Warenauspeicher, legte sie auf einen Baumwollenballen und flüßte ihr schnell herbeigeholte Stärkungsmittel ein.

Sie kniete neben ihr und hielt ihren Kopf in die Höhe, als sie die Augen öffnete und mir voll Bewunderung ins Gesicht sah. Als ihr einen Augenblick später die Erinnerung wiederkehrte, machte sie einen schwachen Versuch, sich mir zu entziehen. Meine Aufregung war aber noch zu groß, als daß ich darauf geachtet hätte, und ich hielt ihren Kopf noch länger. Sie wiederholte die Bewegung nicht, sondern schloß die Augen halb und lehnte sich widerstandslos auf meinen Arm.

Könnten sich diese kurzen Minuten in eine Ewigkeit dehnen, dachte ich, so würde das der Himmel für mich sein. Sie erhob sich jetzt sehr schnell und hob sich selbst in sitzende Stellung, indem sie in sehr gutem Englisch sagte: „Ich danke, ich kann nun stehen, Sahib“. Ich reichte ihr meinen Arm und half ihr aufstehen. Ihre Hand umfaßte meinen Armel, als wollte sie sehen, wie naß er sei, und mit einem Blick auf meine tiefenden Kleider sagte sie einfach: „Sie sind im Wasser gewesen, Sahib, und Ihnen verdanke ich mein Leben. Wie werde ich Ihre Güte vergessen!“

Ihre Augen begegneten für ein paar Sekunden meinem Blick, während sie sprach, und ich fühlte dabei mit unsagbarem Entzücken, daß die Seele des jungen Mädchens mit der meinen von diesem Augenblick an untrennbar verbunden war. Mein Gefühl war so mächtig, daß ich nicht reden konnte, und als ich wieder Herr meiner selbst geworden war, war das Mädchen verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Lehrer der französischen Sprache Monsr. Joseph, Drichet aus Lyon unterrichtet Via Tartini Nr. 13, parterre. 3537

Damentrillerin Marie Thomas empfiehlt sich auch heuer ihren hochverehrten Damen für Abonnement und Haarwäschen Via Dante 22, parterre. 3543

Tüchtiges Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit gesucht. Adresse in der Administration. 3557

Zwergpapagei, gelbgrün, fortgeflogen. Abzugeben gegen Bezahlung Via Tartini 19. 3555

Mädchen für Alles, welches etwas Kochen kann, wird für dauernd von einer kleinen Familie gesucht. Anfragen an die Administration. 3551

Deutsche Bedienerin, die Kochen kann, wird für die Stunden von 7 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags gesucht. Policarpo 200, parterre links. 3544

Schön möbliertes, ruhiges Zimmer sofort zu vermieten. Via Veseghi 4, parterre links. 3547

Zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. Elektrische Beleuchtung, Terrasse. Anfragen unter „Eureka“, postlagernd Policarpo. 3550

Ein Teppich und gut erhaltene Kleider sind billigst zu verkaufen. Adresse in der Administration. 2928

Zu verkaufen. Eine gute Dreiviertel-Violine, zwei Hängelampen mit Schlauch für Gasbeleuchtung, eine Stahlpumpe, Damenkleider, Hüte und Kinderpielzeug. Auskunft in der Administration. 3552

Ubrmacherlehrling wird sofort aufgenommen bei S. Jorgo, Via Sergia. 3521

Mis Erzieherin sucht junges Fräulein Stelle zu ein oder zwei Kindern; spricht ungarisch, deutsch und italienisch. Adresse in der Administration. 3553

Schöne bequeme Villa in Policarpo, nahe der Sandwehrtafelne ist ab 1. November zu vermieten. Preis 110 Kr. Auskunft in der Weinstellerei Konrad Karl Egner, Via Veseghi 14 (Hof). 3540

Kleines Familienhaus am Monte Baro ist mit 1. Dezember zu vermieten. Preis 100 Kr. Auskunft in der Weinstellerei Konrad Karl Egner, Via Veseghi Nr. 14 (Hof). 3540

Ein Mädchen für Alles, das deutsch spricht, wird auf dauernden Posten bei guter Behandlung, aufgenommen. Anfragen Masel, Via Operai 36. 3538

Kinderstubenmädchen wird aufgenommen. Piazza Carlo 1, 1. Stock links. 3532

Elegant möbliertes Zimmer, dreizehnzig, mit prachtvoller Aussicht, preiswert zu vermieten. Piazza Alighieri Nr. 1, 2. Stock links. 3534

Zu verkaufen ein dreiteiliger Besimmerkasten. Via Verubella Nr. 19. 3535

Wohnung ab 1. Dezember zu vermieten. Besteht aus fünf Zimmern, Küche, Speis, Bad, Dienstbotenkammer im 1. Stock und einem Zimmer im 2. Stock, Wascheranda, Loggia, Dachboden und Garten Gas, Wasser und Wasserküche im Hause. Separates Haustor Via Muzio, Villa Maria. 3530

Junger Mann sucht mit einem sechzehn jährigen Mädchen, das deutsch spricht, Bekanntschaft zu schließen. Briefe an die Administration. 3529

Schön möbliertes Zimmer, separiert, parkettiert, Gasbeleuchtung, tung, ab 15. Oktober Via Siffano Nr. 39, 2. Stock rechts zu vermieten, eventuell mit Kost. 3531

Zu vermieten 4 Zimmer und Küche mit zwei Balkons. Villa Nr. 22, Via Lacea. 3526

Offene kaufmännische Buchforderungen werden befehnt. Offerte an die Administration. 3532

Zu verkaufen. Eisenmöbel, Gelfenneze, Boule-Salonstücken und Diverse. Admiralsstraße 4, 2. St., Z. 7 nachmittags zu besichtigen. 3525

Zu vermieten eine große Wohnung. Wo — sagt die Admstr. 3506

Musikalische Volksbibliothek à 12 Heller zu haben in der Musikinstrumentenhandlung Giovanni Cella, Via Barbacani 5. 3265

Französische Lehrerin sucht deutsche Konversation gegen französische Konversationsstunde. Offerten unter „Léon“ an die Administration. 3511

Faulto Zella, Via Barbacani 5, geprüfter Klavierstimmer und Reparatur der Firma Koch & Korset. 3265

Zum Quartalswechsel.

Gelaube mir, dem p. t. Publikum anzuzeigen, daß ich neben der Beforgung aller Erscheinungen des deutschen Buchhandels mich besonders dem Betrieb aller in- und ausländischen

Journalen, Zeitschriften und Lieferungswerke

widme. — Probenummern stehen jederzeit zur Ansicht zu Diensten. — Die direkte Verbindung mit Leipzig gestattet mir, nicht nur ebenso pünktlich zu liefern als die Post sondern auch zu denselben Preisen, oft noch billiger.

Indem ich schnellste und gewissenhafteste Bedienung zusichere, sehe ich werten Aufträgen mit Vergnügen entgegen.

Hochachtungsvoll

G. Schmidt, Buchhandlung

3523

Pola, Foro 12.

Klavierstimmer

aus Wien, vom k. k. Hof- und Kammerlieferanten L. v. Bösendorfer, Garantiert für gewissenhafte und korrekte Stimmung von Flügeln und Pianinos. Aufträge übernimmt die Papierhandlung Fischer, Riva. 3536

Schützenliebesblätter

Försterchrift Balzer à Kr. 2.40.
Don Quijote, Marsch für Klavier Kr. 1.80.
Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (G. Wahler).

Der geehrten Damenwelt von Pola zeige hiermit an, daß soeben die neuesten **Pariser und Wiener**

Modellhüte

angekommen sind und in meinen Lokalitäten

Piazza Alighieri Nr. 1, 2. Stock

ohne jeden Kaufzwang besichtigt werden können.

Bitte um recht zahlreichen Besuch.

Olga Trigari

Modistin.

3507

Ida Demai

Modistin, Via Nascinguerra Nr. 5

empfiehlt

Damen- und Kinderhüte

in reichster Auswahl von der einfachsten bis zur elegantesten Form in allen Preislagen. 3549

Restaurant Narodni dom.

Heute und täglich

großes Tamburaßen-Konzert

ausgeführt von besonders geschultem Ensemble. Täglich wechselndes Programm. Ueber 300 Musikpiecen.

Anfang 6 Uhr abends. Eintritt frei.

An Sonn- und Feiertagen finden **Frühkonzerte** von 9 bis 12 und Nachmittagskonzerte von 4 Uhr bis spät nachts statt.

Gute Getränke, schmackhafte warme und kalte Speisen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Die Restaurationsdirektion.

3541

Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfiehlt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

3528

Rudolf Wunderlich.

Modistin Zanolli

soeben angekommen und wohnt

Hotel Zentral.

3554

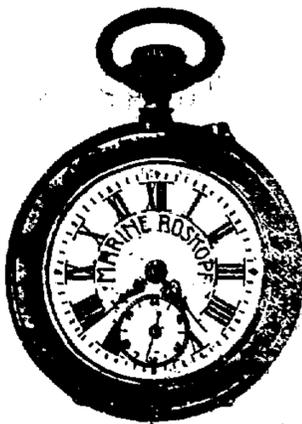
Große Auswahl der modernsten Damenhüte.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Kartoffeln

Waggonweise gelbfleischige und auch weißfleischige liefert billigst nur **J. G. Geschmay, Pilsen.** — Erstes böhmisches Ex- und Importgeschäft. — Telegrammadresse Geschmay, Pilsen. Telefonnummer 417. 3539

3088 **Kaufen Sie nur**



meine registrierte
**Marine-Roskopf-Hanker-
Remontoir-Uhr**
K 6.50.

Mit in Steinen laufendem,
vorzügl. reguliertem Werk.
Nur von meiner Firma er-
hältlich.

Für jede Uhr streng reelle
Garantie!

3521 Erste

Uhrenfabriks-Niederlage

**Karl Jorgo,
Via Sergia Nr. 21.**

Recht nur mit meiner Firma.

Militärbureau

Eduard Ritter v. Cavallar
Pola, Piazza Carli 1

Auskünfte, Ratschläge, Gutachten, Reklamationen, Gesuche aller Art, Rekurse, Heiratskautionen, Majestätsgesuche.

Böhmerwald-Preiselbeeren

als Kompott, delikater zubereitet, in 50% Rffd.-Zucker eingesotten, 5 Kilo Demyon oder Kübel franko K 6.50.

Josef Seidl, Eisenstein
Böhmerwald 1. 3361

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

Ludwig Decleva
Via Campomarzio.

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock

Kostüme, Schöße, Blusen, Jupons, fertig und nach Maß.

Feinste Zuckerwaren.

Bonbons, Gefrorenes, verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

3516

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

Echte englische und überseeische Papiere

in Kartons und Mappen.

Zu haben in Pola bei **Jos. Krmpotic**
Piazza Carli Nr. 1.

Schuhwarenniederlage

Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.

Die festgesetzten Fabrikpreise sind in den Sohlen eingeprägt.

- Männer-Zugstiefel von K 6.20 an,
- Männer-Schnürstiefel von „ 6.80 an,
- Damen-Zugstiefel von „ 6.— an,
- Damen-Schnürstiefel von „ 6.20 an,
- Damen-Knopfstiefel von „ 6.80 an.

Gediegene Jagd-Ledergamaschen sowie Galoschen vorzüglichster Qualität sind in reichster Auswahl stets am Lager.

Grosse Auswahl in Uniformschuhen sowie in Damen- und Herrenschuhen aus Box-calf und Chevreaux-Leder.

Grosse Auswahl von Schuhmaschinen, Schuhriemen, Schuhcreme etc.

Grosse Auswahl von Sommerchuhen für Herren, Damen und Kinder.



ZEISS

Neue Modelle

PRISMEN-THEATER-GLÄSER

per Stück K. 132.—

Zu beziehen durch:

KARL JORGO

Direkter Vertreter für Pola

Via Sergia Nr. 21.

3088

Herren- u. Damen-Warenhaus

„Old England“

Pola, Via Sergia 47.

Herren- und Damenwäsche in jeder Preislage, Wollwaren, Strümpfe, Handschuhe in reichster Auswahl, Damenblusen, Schöße und Unterröcke, Schürzen, Schleier, Toilette-, Galanterie- und Sportartikel, Parfums und Seifen, Kravatten für Damen und Herren, Damenmieder der einzig als gut bekannten Marke A B C; Miederleibchen sowie Uniformartikel für die k. u. k. Kriegsmarine und das k. u. k. Heer etc. etc.

Indem ich den hochgeehrten Damen und Herren der k. u. k. Kriegsmarine und des k. u. k. Heeres sowie dem geehrten gutgesinnten österreichischen Kundenkreis für die mir seit Bestand meines Geschäftes geleistete Unterstützung wärmstens danke, bitte ich, mir das geschätzte Wohlwollen auch weiterhin bewahren zu wollen.

Einer gewissenhaften und prompten Bedienung versichernd, zeichnet hochachtend

8347

ANTONIE AHNE.